

Mittwoch, 16. Oktober

VORTRAG UND DISKUSSION

SCHIZOPHRENIE UND DER MYTHOS
DER UNHEILBARKEIT

- Uhrzeit** 19:00
- Referentin** Univ.-Prof. Dr. Michaela Amering
Professorin und Oberärztin der Abteilung für Sozialpsychiatrie der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien
- Ort** Forum am Park
Poststr. 11, Heidelberg-Bergheim
- Eintritt** frei
- Veranstalter** HEIPER – Heidelberger Initiative Psychiatrie Erfahrener
www.heiper.de
facebook.com/Psy.Initiative.Heidelberg

Schizophrenie als Diagnose verbreitet leider noch immer Schrecken und Pessimismus. Dabei sollte längst ein Umdenken geschaffen sein und es nicht um die Frage gehen, was falsch ist an den psychiatrisch Erkrankten, sondern wir müssen beginnen, uns zu fragen, wie wir eine hoffnungsvolle, menschliche Umwelt und Beziehungen schaffen, in denen Menschen wachsen und sich entwickeln können.

Michaela Amering verfolgt seit vielen Jahren die internationale Entwicklung der Betroffenen- und Angehörigenbewegung und beschäftigt sich mit den großen Chancen, die durch eine starke Betroffenenbewegung und eine trialogische Gestaltung der Psychiatrie entstehen.



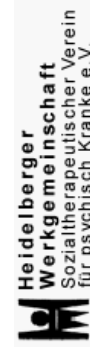
WELTTAG

FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT

10. OKTOBER 2013

Der Welttag für seelische Gesundheit wurde von der World Federation for Mental Health (WFMH – Internationaler Verband für seelische Gesundheit) mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) initiiert. Seit 1992 finden am 10. Oktober auf allen Kontinenten Aktivitäten statt mit dem gemeinsamen Ziel, weltweit die Förderung der seelischen Gesundheit zu etablieren und angemessene Therapien und Hilfen bei seelischen Beeinträchtigungen zu entwickeln und vor zu halten.

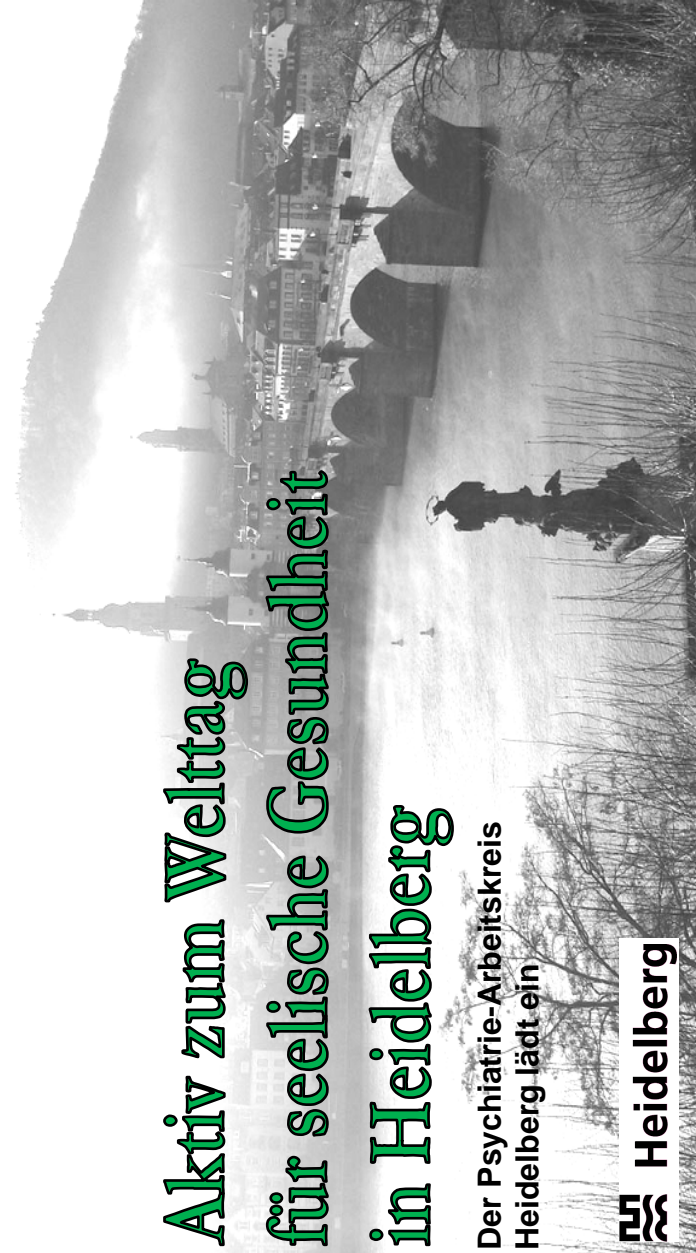
Mitglieder des Psychiatrie-Arbeitskreises Heidelberg nehmen diesen Tag zum Anlass, um mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen für mehr Offenheit, Dialog und Verständnis für die Situation von Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen und ihrer Angehörigen zu werben und zur Vernetzung aller Akteure beizutragen.



Oktober 2013

Aktiv zum Welttag
für seelische Gesundheit
in Heidelberg

Der Psychiatrie-Arbeitskreis
Heidelberg lädt ein



Mittwoch, 25. September

40 - JÄHRIGES JUBILÄUM

HEIDELBERGER WERKGEMEINSCHAFT

Uhrzeit 14:00 – 19:00

Ort Forum am Park
Poststr. 11, Heidelberg-Bergheim

Eintritt frei

Veranstalter Heidelberger Werkgemeinschaft
www.heidelberger-werkgemeinschaft.de

Begrüßung

Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, Heidelberg
Prof. Dr. Sabine C. Herpertz, Ärztliche Direktorin
der Klinik für Allgemeine Psychiatrie, ZPM, HD
Christian Nieraese, DGSP e.V.

Festreden

Martin Schmolling, Aufsichtsrat HWG
Dr. Frieder Böhme, Nervenarzt

Unterhaltung

Ideenwerkstatt: Theater – Chor der HWG – Freddy
Wonder Combo – The Skip Jackers

Dienstag, 8. Oktober

30 - JÄHRIGES JUBILÄUM

TAGESSTÄTTE FÜR PSYCHISCH KRANKE MENSCHEN
DES DIAKONISCHEN WERKES HEIDELBERG

Anlässlich des Jubiläums findet ein Tag der
Offenen Tür statt.

Uhrzeit 11:00 – 15:00

Ort Tagesstätte für psychisch Kranke
des Diakonischen Werkes HD
Plöck 16, Heidelberg-Altstadt

Eintritt frei

Veranstalter Diakonisches Werk Heidelberg
www.diakonie-heidelberg.de

Begrüßung 11:00

Martin Heß, Geschäftsführer des Diakonischen
Werkes Heidelberg

Grußworte

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Heidelberg

Dr. Marlene Schwöbel-Hug, Dekanin der
Evangelischen Kirche in Heidelberg

Musikalische Umrahmung

Duo Martinique

Darüber hinaus erwartet Sie ein
abwechslungsreiches Programm.

Nähere Informationen und Anmeldung

Tel. 06221 – 537550, Birgit.Hanpft@dwhd.de

Mittwoch, 9. Oktober

THEATERSTÜCK

„PSYCHIATRIE IST EIN SPAß!“

Uhrzeit 20:00

Ort Kulturfenster Heidelberg e.V.
Kirchstraße 16, Heidelberg-Bergheim

Eintritt frei

Theatergruppe

"Habba!" ("Heidelberger Angehörige,
Betroffene, Borderliner und andere")
www.habba-theater.de

....eine Parodie auf die Psychiatrie.
Wer wir sind, möchten Sie wissen? 12 Darsteller!
Nicht genau genug? Gut, das verstehe ich. Also ge-
nauer: Wir sind eine bunte Gruppe! Aus Psychiatrie-
Erfahrenen, Angehörigen und Freunden psychisch
Erkrankter.

Warum wir Theater spielen? Weil wir uns fordern
möchten! Uns weiterentwickeln, Gesten trauen, Mimik
wagen. Abstand vom Alltag gewinnen, vom Negati-
ven. Wir wollen lachen!

Wieso wir gerade dieses Stück auf die Bühne bringen
wollen? Weil wir nicht „psychisch krank“ sind, haben
keinen Stempel auf der Stirn. Nicht? Nein! Wir haben
eine psychische Erkrankung, ja, das schon, doch
sonst sind wir wie jeder andere auch. Und wie jeder
andere auch, haben wir unsere Besonderheiten.
Diese Besonderheiten lässt das Theaterstück sehen.
Was noch? Es stellt auch die Ärzte, Therapeuten und
Pfleger einer psychiatrischen Einrichtung dar, hebt
ihre speziellen Eigenschaften hervor. Jeder ist eine
Marke für sich, und das Theaterstück beleuchtet die
Schwächen und Stärken – zeigt sie in humoristischem
Licht! .

